Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

146 (25.6.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-482473

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 146. Sonnabend den 25. Juni 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen

auf das

Jeversche Wochenblatt

für das

3. Quartal 1898

werden von den Postanstalten und den Landbriefträgern sowie von der unterzeichneten Expedition angenommen.

Abonnementspreis 2 Mark.

Expedition des Jeverschen Wochenblatts.

Politische Uebersicht.

Berlin, 23. Juni. Die Meldung englischer Blätter von einem „langen Brief", den der Kaiser von dem Prinzen Heinrich über die angebliche Werthlosigkeit Kiautschaus erhalten haben sollte, wird jetzt auch offiziös als „eine freie Erfindung" bezeichnet.

Ueber die telegraphisch gemeldete Verwundung des Generalmajors v. Rabe, Kommandeurs der 35. Kavallerie-Brigade, geht der „Post" von zuständiger Seite aus Deutsch-Eylau, 21. Juni, folgende Mittheilung zu:

Der Generalmajor v. Rabe, Kommandeur der 35. Kavallerie-Brigade, wohnte heute der Besichtigung eines Bataillons bei und erlitt, zwischen den Schützenlinien reitend, eine Verwundung durch ein Geschoß, das auf eine noch unerklärte Weise abgefeuert ist und den linken Oberschenkel durchbohrte, ohne jedoch den Knochen oder die Schlagader zu treffen. Die sofort herbeigeholten Aerzte hoffen auf völlige Wiederherstellung. Der Verwundete fand zunächst Aufnahme im hiesigen Garnisonlazareth.

Da die Besatzung von Kiautschau in ihrer gegenwärtigen Stärke erhalten werden soll, stellt sich die Nothwendigkeit der Ablösung des ältesten Jahrgangs des dritten Seebataillons heraus. Hierzu ist der Uebertritt von 40 Unteroffizieren und 270 Mann aus der Armee beantragt worden und es finden zur Zeit Umfragen nach sich freiwillig meldenden Leuten bei sämmtlichen Armeekorps statt.

Die Vorarbeiten für die Neuorganisation der Feldartillerie sind nunmehr soweit gediehen, daß das darauf bezügliche Gesetz, das mit dem neuen Jahr ins Leben treten soll, dem neuen Reichstage zur Beschlußfassung vorgelegt werden kann. Entsprechend der Kavallerie werden bei jedem Armeekorps zwei Brigaden, jede zu zwei Regimentern, formirt werden. Von den reitenden Batterien werden so viele Abtheilungen eingehen, daß nur für jede im Kriegsfalle aufzustellende Kavalleriebrigade eine Abtheilung bleibt, so daß die eigentliche Vermehrung der Geschütze und Gespanne im Verhältniß nur eine unbedeutende ist. Zum Zwecke des Schießens nach verdeckten Zielen wird bei jedem Armeekorps eine Haubitzenbatterie formirt, und es besteht die Absicht, die Granatengeschosse wegen ihres geringen Streuungsvermögens eingehen zu lassen.

Wie aus Hildesheim berichtet wird, hat eine Versammlung der nationalliberalen Vertrauensmänner einstimmig beschlossen, in der Stichwahl zwischen Welfen und Sozialdemokraten für ersteren, als das kleinere Uebel, einzutreten.

Aus Höchst a. M., woselbst die Zentrumspartei mit den Sozialdemokraten in der Stichwahl sich befindet, wird berichtet, daß auf Grund der bekannten Uebereinkunft die Nationalliberalen beschlossen haben, einmüthig für das Zentrum einzutreten. Das bedeutet die Beseitigung des bisherigen sozialdemokratischen Abgeordneten Brühne.

Hagen, 22. Juni. Die Nationalliberalen wollen für Eugen Richter eintreten.

Aus Württemberg. Von dem Rückgang der vor fünf Jahren noch so mächtigen Demokratie giebt die jetzt erfolgte amtliche Zusammenstellung der Stimmen des 1. württembergischen Wahlkreises, Stuttgart Stadt und Land, einen sprechenden Zahlenbeweis. In nicht weniger als vier stattlichen Dorfgemeinden hat der demokratische Kandidat Rechtsanwalt Schickler eine ganze Stimme erhalten; selbst das weitbebaute große Echterdingen hat neben 98 sozialistischen und 245 nationalen Stimmen nur 1 dem Demokraten gegeben, und für die Gemeinde Scharnhausen, den Sitz eines großen königlichen Gestüts, existirt der demokratische Kandidat überhaupt nicht, da 86 Stimmen auf den nationalen und 85 auf den sozialen Kandidaten fielen, während H. Schickler mit einer Null glänzt.

Hamburg, 22. Juni. Eine öffentliche Versammlung von Bäckergesellen von Hamburg, Altona und Wandsbeck, die zahlreich besucht war, fand heute Nachmittag statt. Es wurde zunächst Bericht erstattet über das Resultat eines Schreibens, das am letzten Sonntag den Meistern zugestellt worden ist. Die darin gestellten Forderungen haben folgenden Wortlaut:

„Ich Unterzeichneter verpflichte mich hierdurch, vom Mittwoch den 22. Juni d. J. in meinem Arbeitsverhältniß einzuführen: 1. Wohnung und Beköstigung wird den Gesellen nicht mehr von mir gestellt. 2. Als Entschädigung hierfür zahle ich jedem Gesellen einen wöchentlichen Lohnzuschlag von 12 Mk. 3. Gesellen, deren Lohn dann nicht 21 Mk. beträgt, wird derselbe auf 21 Mk. erhöht. — Für Aushülfsarbeiten von weniger als eine Woche Dauer zahle ich pro Tag 4 Mk. 4. Beginn und Ende der Arbeitszeit bleibt unter Einhaltung der zwölfstündigen Arbeitszeit inklusive einer Stunde Eßpause bestehen. Die nach dem Gesetz vom 4. März 1896 erlaubten Ueberstunden bezahle ich mit 50 Pfg. pro Mann und Stunde. 5. An den drei Festen Ostern, Pfingsten und Weihnachten wird vom ersten zum zweiten Festtag in meinem Betriebe nicht gearbeitet. 6. Bei Bedarf von Arbeitskräften verpflichte ich mich, dieselben nur vom Arbeitsnachweis des Verbandes der Bäcker zu beziehen; eine Kontrole über denselben behalte ich mir bis nach Uebereinkunft mit andern Meistern vor. 7. Für Konditoren zahle ich einen Mindestlohn von 24 Mk. Für Nachtarbeit und Ueberstunden einen Zuschlag von 25 Pfg. Bei Aushülfsarbeiten pro Stunde 50 Pfg."

Es sind in Hamburg 301 solcher Schreiben versandt worden, in Altona 156, in Wandsbeck 30. Unterzeichnet haben in Hamburg 31, in Altona 13 und in Wandsbeck 3 Bäckermeister. Der Vorsitzende bemerkte,

Ein Sohn.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

Am andern Tage mahnte Wilhelmine gegen Mittag dazu, den versprochenen Besuch auf dem Amte abzustatten. Charlotte rang ihre peinlichen Empfindungen nieder und erklärte sich bereit. Die Schwestern gingen.

In dem Flur der weitläufigen Beamtenwohnung spielten die kleinen Knaben unter lautem Gekreisch Kriegen; dann kam Rike Truhlsen mit einer dampfenden Tasse auf einem kleinen Brett daher. Es war eine lange, knochige Person, in hellem, steif gestärktem Waschkleide. Die kokette Hamburger Mütze auf dem spärlichen, ergrauenden Haar und das zierliche Schürzchen gaben der unschönen Gestalt ein seltsames Aussehen. Mit hartem Keifen schickte sie die Kinder auf den Hof. Mamsell Truhlsen konnte derb und glatt sein, je nachdem, jetzt schlug sie in den letzteren Ton um.

Charlotte erkennend, knixte sie mit besorgtem Blick auf ihre Tasse.

„Ach, Fräulein Wiese, wird sich nun aber die Frau Landräthin freuen! Bitte, treten die Damen man näher. Wollen entschuldigen, wenn die Frau Landräthin frühstücken. Unsere Bouillon darf durchus nicht kalt werden." Sie ging voran und öffnete mit der freien Rechten die Thür eines Vorzimmers, dann trat man durch eine zweite Thür zu der leidenden Frau ein.

Jener bedrückende Dunst, welcher in stark geheizten und schlecht gelüfteten Kinderzimmern zu herrschen pflegt, schlug den Kommenden entgegen. Es war ein geräumiges, mit Teppichen, Portieren und Vorhängen verdunkeltes Zimmer.

Frau Ernestine Aschenberg lag auf einer Chaiselongue, neben ihr spielte in einer Hürde das einjährige Jüngste. Mühsam richtete sich die Verzärtelte vom Lager empor und streckte den Eintretenden die Hand entgegen. „Willkommen, liebe Charlotte, endlich einmal wieder in Bleiben. Wer hätte gedacht, daß wir uns so lange nicht sehen würden! Bitte, setzt Euch. Rike, Stühle!"

Diese hatte schon gesorgt, konnte sich indeß nicht trennen und neigte sich zu dem Kinde, mit dem sie tändelte.

Wilhelmine erkundigte sich theilnehmend nach dem heutigen Ergehen der Leidenden, und Charlotte fügte hinzu, daß sie herzlich bedauere, die Freundin noch nicht gekräftigt zu finden.

„Das Kranksein ist mir nun schon halbe Gewohnheit," seufzte sie.

Mamsell Truhlsen murmelte etwas von „engelhafter Geduld" und mahnte an die Bouillon.

„Ihr verzeiht," lächelte Ernestine matt, „ich bin ja gezwungen, mich regelmäßig zu stärken."

Während sie die Suppe schlürfte und Wilhelmine von dem peinlichen Wechsel des Aprilwetters und den herrschenden Ostwinden sprach, fand Charlotte Zeit, ihre alte Freundin genauer zu betrachten. Ernestine war stärker geworden und zeigte, obwohl sie noch immer ein angenehmes Aeußere besaß, Aehnlichkeit mit dem Bruder. Dasselbe glanzlose, fahle Blondhaar, die verschwommenen Augen, die hängende Fülle.

„Ich bin Dir auch noch Dank schuldig, Charlotte," hub die Ruhende langsam wieder an, „Du hast mir damals — als der gute Heinrich starb — einen theilnehmenden Brief geschickt. Ich wollte Dir immer antworten, aber ich komme ja nicht zum Schreiben. Und dann, als ich wieder heirathete, dachte ich —"

Man erfuhr nicht, was sie dachte, denn das Kind begann zu schreien, Rike Truhlsen nahm es auf und trug es umher.

„Unser Kleinstes wird schon so groß," sagte die Mutter, „eine Stimme, daß man erschrickt. Ich bin an Baby gewöhnt, aber wenn es so weit kommt, daß es Ansprüche an Unterhaltung macht, wird es mir zu viel. Dann muß es bald zu den anderen in die große Kinderstube."

„Die volle Ruhe wird gewiß zu Deiner Herstellung beitragen," meinte Charlotte tröstend.

„Ach, an ein kleines Kind bin ich ganz gewöhnt, das möchte ich nicht entbehren," wiederholte die Frau träumerisch.

Charlotte schüttelte den Kopf: ein Kind als gewöhntes Zubehör, seltsame Ansicht! „Beschäftigst Du Dich denn gar nicht mit den Größeren?"

Statt ihrer Dame, die sich müde zurückgelehnt hatte, antwortete die Truhlsen spitzig:

„Wo denken Sie hin, Fräulein Wiese, das fehlte noch, die wilden Rangen hier in der Krankenstube! Nach Tisch dürfen sie alle der Mama guten Tag sagen, dann aber marsch hinaus. Sie sollten mal sehen, wie die Frau Landrath schon von der kurzen Zeit mit den Jungen angegriffen ist."

„Langweilst Du Dich denn nicht in der Unthätigkeit?" fragte Charlotte schwankend zwischen Staunen und Mitleid.

„Ich bins nun schon so gewöhnt," flüsterte Ernestine matt.

„Ach, die Frau Landrath sind ja so ergeben, so still zufrieden mit dem Schicksal, ein wahrer Engel," murmelte Mamsell Rike gerührt und küßte die schlaffe, weiße Hand ihrer Pflegebefohlenen. Da diese sichtlich nach Ruhe verlangte, erhoben sich die Schwestern und empfahlen sich.

Ernestine flüsterte, man solle sie nicht vergessen, bald wieder besuchen, es sei doch eine kleine Abwechselung, und raffte sich dazu auf, der langentbehrten Freundin Hand herzlich zu drücken.

Landesbibliothek Oldenburg

eine Anzahl Bäckermeister hätte das geforderte System bereits früher eingeführt.

Es folgte dann eine Besprechung der Frage: „Treten wir in einen Streik ein?“ Alsdann erfolgte die Abstimmung mit Stimmzetteln. Von 1074 abgegebenen Stimmen waren 894 für, 180 gegen den Streik.

Sodann erfolgte die Berathung über das Streikreglement. Der Vorsitzende wies u. a. darauf hin, daß man bestrebt sein müsse, direkt mit den Konsumenten in Beziehung zu treten. Die Bäckergesellen in den Betrieben, in denen das geforderte System eingeführt sei, hätten ein Sechstel ihres Wochenlohnes an die Streikkasse abzuliefern. Alsdann wurde ein Antrag des Vorstandes, das Gewerkschaftskartell von Hamburg, Altona und Wandsbeck möge ersucht werden, diejenigen Bäckereien, die die Forderungen der Gesellen nicht bewilligt hätten, zu boykottiren und ebenso die Brodträger zu boykottiren, die Brod von solchen Bäckereien bezögen, angenommen. Mit einem Hoch auf die „Bewegung“ wurde die Versammlung geschlossen.

Berlin, 23. Juni. Sämmtliche Bäckerinnungen Deutschlands haben beschlossen, alle verfügbaren Kräfte sofort nach Hamburg-Altona den Bäckermeistern zu Hülfe zu senden. Seitens der Bäckerinnungen Concordia und Germania geht heute Abend noch von hier eine Anzahl Gesellen nach Hamburg ab. Die Gesellen erhalten freie Fahrt und auskömmlichen Lohn und treten nach Beendigung des Ausstandes wieder in ihre alten Arbeitsstellen ein.

Italien. Mailand, 23. Juni. Im Prozeß vor dem Militärgericht gegen 24 wegen der Ruhestörungen im Mai verhaftete Personen verkündete der Gerichtshof das Urtheil. Fünf Angeklagte, darunter der ehemalige Deputirte Zavatteri, wurden freigesprochen, der Direktor der Italia del Popolo, Chiesi, wurde zu sechs Jahren Kerker verurtheilt. Ferner erhielten Freiheitsstrafen: der Direktor des Secolo, Romussi, ein Jahr zwei Monate, der Direktor des Osservatore Cattolico, Don Albertario, drei Jahre, Frau Kulisciоff zwei Jahre. Die übrigen Angeklagten erhielten Freiheitsstrafen von einem Monat bis drei Jahren.

England. London, 22. Juni. Heute erschien der Schuhmacher Trodd vor dem Polizeitribunal in der Bowstreet, angeklagt des Mordversuchs an dem Grafen Arco Valley. Der Advokat Sims, dem von der Regierung die Anklage übertragen worden ist, fragte an, ob der Angeklagte wohl irgend eine Vertheidigung vorbringen könne im Hinblick darauf, daß ein Zeugniß vorgelegt worden sei, welches den Verhafteten für irrsinnig erkläre. Der Richter antwortete, das Zeugniß enthalte nichts über den Geisteszustand des Angeklagten in jetziger Zeit. Er habe das Verbrechen begangen, die Anklage müsse daher ihren Fortgang nehmen. Der Wundarzt Waterhouse giebt an, es seien zwei Geschosse auf den Grafen Arco Valley abgefeuert worden, das eine sei in den linken Oberschenkel gedrungen, wo es durch Röntgenstrahlen, eingebettet in das Fleisch, aufgefunden worden sei. Das andere Projektil habe die Kleider des Grafen getroffen. Der Graf liege noch zu Bett. Eine Extraktion des Geschosses sei nicht rathsam. Der Zeuge könne für den Augenblick nicht sagen, ob der Verwundete außer Gefahr sich befinde, da die Gefahr der Blutvergiftung noch immer vorliege. Im weiteren Verlaufe des Verhörs gab Trodd ganz unzusammenhängende, widersinnige Antworten. Nach Schluß des Verhörs wurde Trodd in Untersuchungshaft genommen.

Der Krieg um Cuba.

Madrid, 23. Juni. Eine Depesche des Gouverneurs von Santiago meldet, gestern früh sei ein Theil der amerikanischen Transportschiffe mit Truppen an Bord in südwestlicher Richtung abgedampft. Ungefähr 20 Transportschiffe befinden sich noch vor Santiago. Dies lasse vermuthen, daß die Amerikaner zwischen Guantanamo und Daguiri zu landen beabsichtigen, um diesen Ort für eine Operationsbasis zu benutzen. Man glaubt, daß die Amerikaner gleichzeitig auch in Acerraderos landen werden. Die Depesche bezeichnet ferner die Meldung als unrichtig, daß in Santiago Mangel an Lebensmitteln herrsche. Es fehle zwar an Weizenbrod, Maisbrod aber sei im Ueberfluß vorhanden.

General Pando berichtet aus Havana, die dortigen Kulturzonen seien in solch blühendem Zustande, daß bald die ganze Insel mit Lebensmitteln versorgt werden könnte. Es seien Maßregeln getroffen, alle Cisternen Havanas zu reinigen und mit Wasser zu füllen. Da er fortgesetzt ohne Nachricht aus Guantanamo blieb, wurde der spanische Konsul nach den Nachbarinseln befragt; derselbe meldet, daß der amerikanische Verlust in den Kämpfen der letzten Tage sich auf Hunderte beziffert.

San Francisco, 22. Juni. Wie es heißt, beabsichtigt General Merritt, am 29. d. M. mit der dritten Abtheilung des Expeditionskorps nach den Philippinen abzufahren.

Madrid, 23. Juni, 2 Uhr nachm. Vor Puertorico fand ein Gefecht zwischen einem amerikanischen und dem spanischen Kreuzer Isabel und dem Destroyer Torpedobootzerstörer Terror statt, das mit dem Rückzuge der Amerikaner endigte. Auf spanischer Seite hatte man einen Todten und drei Verwundete.

---

* **Oldenburg,** 23. Juni. Se. Maj. der Kaiser hat, wie aus Kiel gemeldet wird, J. K. H. die Erbgroßherzogin Elisabeth von Oldenburg und J. H. die Herzogin Sophie von Oldenburg zu Ehrenmitgliedern des Kaiserlichen Yachtklubs ernannt.

Korrespondenzen.

* **Jever,** 24. Juni. Das Programm der Zentral-Ausschuß- und Generalversammlung der Oldenb. Landwirthschafts-Gesellschaft am 20. und 21. Juli d. Js. in Jever lautet: Mittwoch den 20. Juli: Ankunft der Delegirten in Jever mit dem Frühzuge 9.53 Uhr, Weiterfahrt nach Carolinensiel 10 Uhr vormittags, Ankunft dort 10.46 vormittags. Gemeinschaftliches Frühstück im Bahnhof Carolinensiel. Abfahrt von dort zur gemeinschaftlichen Wagenfahrt durch das nördliche Jeverland 11½ Uhr. Ankunft in Jever 3½ Uhr nachmittags. Sitzung des Zentralausschusses nachmittags 4 Uhr im Hotel zum Erbgroßherzog. Abends 6 Uhr daselbst Festessen, Couvert 2 Mk. (ohne Wein). Abends 9 Uhr geselliges Zusammensein im Horchschen Garten. Donnerstag den 21. Juli: Bezirksthierschau der vereinigten Abtheilungen des Jeverlandes und Vertheilung der Angeldsprämien an junge Stiere. Eröffnung 8 Uhr morgens. Von 9 bis 11 Uhr Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt Jever, Großherzogliches Schloß, Rathhaus, Alterthumsmuseum, Edo Wiemken-Denkmal ꝛc. Mehrere Herren aus der Stadt Jever haben freundlichst die Führung übernommen, und sind dieselben morgens 9 Uhr im Hotel zum Erbgroßherzog zu treffen. Vormittags 11½ Uhr Generalversammlung im Festzelte auf dem Thierschauplatze. Nach Schluß der Thierschau 4 Uhr nachmittags Festessen im Hotel zum Erbgroßherzog.

⨯ **Knipphausersiel,** 23. Juni. Die Besitzung des Herrn J. Haye ging durch Vermittelung des Herrn Auktionators Gerdes-Neuende für 3110 Mk. an Herrn A. Hinrichs über.

⨯ **Bant,** 23. Juni. Augenblicklich macht eine Diebesbande die hiesige Gegend unsicher. Nachdem vor einigen Tagen in mehreren Geschäften zu Wilhelmshaven Einbrüche verübt worden sind, wurde in der vergangenen Nacht wieder in ein Geschäft an der Roonstraße eingebrochen. Auch in Bant statteten in der verflossenen Nacht Diebe einem Geschäft einen Besuch ab und fielen ihnen reichlich 20 Mk. in die Hände. — Bei der Budenverpachtung zum Wilhelmshavener Schützenfest, das beim Schützenhof in Bant abgehalten wird, wurden für den laufenden Meter im Durchschnitt 4 Mk. bezahlt. Etwa 100 Stände gelangten zur Verpachtung. — Am Mittwoch Nachmittag fand im Rathhause eine Sitzung der aus Vertretern der Gemeinden Bant, Heppens und Neuende bestehenden Wasserkommission statt. Als Vertreter des Herrn Ingenieurs Smreker war Herr Ohlers anwesend, der das vorliegende Projekt erläuterte. Das Werk ist auf einen Wasserverbrauch von 1500 Kbm. pro Tag eingerichtet, kann aber auf den doppelten Konsum gesteigert werden, d. i. soviel, als 60 000 Personen gebrauchen. Die Wassergewinnstelle ist auf den Grundstücken von Wessels, Beenken und Bode bei Moorhausen. Die Kommission beschloß in ihrer vorletzten Sitzung, zu prüfen, ob das Projekt den vereinbarten Bedingungen entspricht. Wenn das der Fall ist, brauchen die Gemeindevertretungen nur ihre Zustimmung zu geben und ist dann die Möglichkeit gegeben, daß das Wasser in den Gemeinden bis zum nächsten Winter laufen kann.

⨯ **Bant,** 24. Juni. Die Kirchenvertretung genehmigte in ihrer am letzten Donnerstag abgehaltenen Sitzung die Baupläne für den Neubau der Kirche nach den Plänen des Herrn Oberbauinspektors Freese-Oldenburg, der auch die Bauleitung übernimmt. Die Kirche erhält 920 Sitzplätze und 4 Thürme, einen 50 Meter hohen Hauptthurm und drei Nebenthürme. Die Gesammtkosten betragen 150000 Mk., wovon das Reich 100000 Mk., die Landessynode 30000 Mk. und die Kirchengemeinde Bant 20000 Mk. beisteuern. Der Bau wird voraussichtlich Ende 1899 fertig sein.

* **Oldenburg,** 23. Juni. Die Inspektionsreise der Reichs-Zentral-Moorkommission nimmt mit dem heutigen, dritten Reisetage ihr Ende. Zum Schluß dieses Tages sind die Mitglieder der Kommission von Sr. K. H. dem Großherzog zur Tafel im Rasteder Schloß befohlen worden. An der Inspektionsreise betheiligten sich 22 Herren. Am Montagabend, am Schluß des ersten Reisetages, fand ein gemeinschaftliches Festmahl im Hotel de Russie hieselbst statt. Bei dieser Gelegenheit wurde laut Gen.-Anz. dem verdienten Mitgliede der Reichs-Zentral-Moorkommission, Herrn Geh. Oberkammerrath Rüder, eine besondere Auszeichnung zu theil, indem ihm im Auftrage Sr. Maj. des Kaisers der Rothe Adlerorden 2. Klasse vom Unterstaatssekretär Sterneberg überreicht wurde.

△ **Varel,** 23. Juni. Heute Mittag gegen 1 Uhr entlud eine düster heranziehende Wolke ein ziemlich starkes Hagelschauer. Im Nu standen Straßen und Wege unter Wasser und bedeckten Hagelkugel die Erde, hier und da vom schnellfließenden Wasser zusammengeschwemmt. Feld- und Gartenfrüchte haben nicht allzu stark gelitten, wenn auch die Bohnenblätter durchlöchert und die jungen Erbsenblätter etwas zerstückelt sind; der Wind ging nicht sehr stark. — Es ist die Zeit der Schulausflüge. Fast täglich sieht man Kinderschaaren unter Begleitung der Angehörigen und Lehrer mit frohen Gesichtern durch die Straßen nach dem schönen Vareler Wald ziehen. Solche Ausflüge sind die größten Festtage für die Kinder. Sie bilden nicht nur eine Abwechselung in dem Einerlei des Schulganges, sondern bringen auch viele neue Eindrücke und erheitern das Gemüth. Varels schöne Umgegend ist ganz geeignet für derartige Ausflüge. Der Urwald ist interessant, er bietet für den Naturfreund an mehreren Punkten entzückende Gruppen von Baumriesen mit armdicken Epheuranken, Gestrüpp und reizenden Durchblicken, Neuenburg liegt landschaftlich prächtig, aber die Umgegend von Varel ist vielseitiger. Die Zuwegung zum Holz, die sogenannte Windallee, die Hauptallee, die Lage des Kaffeehauses suchen ihresgleichen. [Upjever bietet noch schönere Partieen. Wir können dem Herrn Einsender einen Besuch empfehlen.]

* **Wilhelmshaven,** 23. Juni. Das Panzerschiff Oldenburg tritt am 4. Juli die Heimreise von Tanger an und trifft am 20. Juli in Wilhelmshaven ein.

Vermischtes.

* **Köln,** 23. Juni. Die K. Z. schreibt: Der Hagelschlag, welcher gestern Nachmittag über Köln niederging, ist einer der bedeutendsten, vielleicht der gewaltigste, welcher, solange beobachtet wird, hier vorgekommen ist. Die ersten Vorzeichen des heraufziehenden Gewitters zeigten sich gegen 1½ Uhr nachmittags im Süden, wo schwere bleigraue Wolken von zerrissenem Aussehen lagerten, von einem mächtigen Cirrusschirm in der Höhe überdeckt. Der Wind war schwach Südost und das Barometer fallend. Gegen 2 Uhr begann der Regen, anfangs spärlich, dann in Gestalt von großen Tropfen. Das gleichzeitig zum Ausbruch gelangende Gewitter war nicht stark, aber später, vor 3½ Uhr, wurden die Donnerschläge übertönt von einem rasselnden Geräusch in der Luft, es fielen dann Hagelkörner von 10 mm Durchmesser. Dies dauerte ein paar Minuten, und gleichzeitig hatte der Himmel jene gelblich-graue Färbung angenommen, welche die Hagelwolken charakterisirt. Nach 3½ Uhr begann aber der Hagelschlag plötzlich an Gewalt zuzunehmen, und während fast 10 Minuten fielen Eismassen aus der Luft, sausend wie Büchsenkugeln, viele von ihnen über 25, einige 40 mm im Durchmesser. Die meisten hatten eine abgeplattete, runde Gestalt mit Zacken oder Spitzen an der Oberfläche, im Innern einen Kern von Schnee oder undurchsichtigem Eise umhüllend, viele waren auch vollständig kugelig, ebenfalls mit einem zentralen Schneekern. Im Augenblicke waren Tausende von Fensterscheiben zertrümmert. Die größte Heftigkeit des Hagelfalls dauerte etwa fünf Minuten, und während dieser Zeit fielen die Eisstücke in langen, dichten Reihen vom Himmel, verderblich jedem, der ihnen ungeschützt ausgesetzt war. Der Wind drehte während dessen durch Süd nach Westen und Norden. Gegen 3¾ Uhr war der Wolkenzug bereits Nordost und ein mäßiger Regen eingetreten. Das Barometer fiel bis 3½ Uhr und begann dann rasch zu steigen. Diese Umstände beweisen, daß der gewaltige Hagelschlag innerhalb eines relativ kleinen Luftwirbels stattfand und mit diesem über Köln hinwegzog. Aus Siegburg, Euskirchen, Düren,

---

Bewegten Gemüthes verließ Charlotte die Bedauernswerthe; ja, das war sie, mochte ihr Leiden nun ernstlicher Art oder mehr aus Verzogenheit und Trägheit entsprungen sein.

Im Vorzimmer begegnete ihnen der Landrath; er fuhr sich rasch durch das verwilderte Haar und begrüßte die Damen, kehrte sogar im Gespräch mit ihnen um.

„Nun, wie haben Sie meine liebe Frau gefunden?“ fragte er hastig, scharfen Blickes das eine und das andere Gesicht prüfend.

Charlotte erwiderte, die alte Freundin sehe nicht übel aus und sei stärker geworden.

„Ganz meine Ansicht, sie könnte mehr, müßte etwas wagen, aber ich predige vergebens. Unmensch, Barbar nennt mich die Truhlsen und ruft meinen Schwager zu Hilfe. Und ich will doch natürlich nur Ernestinens Wohlergehen fördern.“

„Sollte sie nicht selbst am besten fühlen, was sie kann?“

Er lachte hart.

„Erna huldigte von jeher den Grundsätzen der Orientalen, die gehen besser als laufen, stehen besser als gehen, liegen besser als stehen erklären.“

Charlotte erschrak; wie mochte er in dieser bitteren Weise sein Verhältniß im Hause und seine Frau besprechen? Auch sein mißtrauischer Blick war ihr aufgefallen, als er sie gefragt, wie sie Ernestine gefunden. Was hatten Zeit und Verhältnisse aus dem einst so frischen, harmlosen Manne gemacht.

Sie waren auf der Diele angekommen. Den Gang herauf rannte und jauchzte die Bande der kleinen Jungen.

Hermann Aschenberg wandte sich mit einer zornigen Falte zwischen den Brauen um.

„Zur Riege!“ kommandirte er gereizt, „Ihr wißt, ich leide den Spektakel nicht!“

Wie gescholtene Hündchen standen die drei kleinen Burschen da. Auch der vierte, kaum drei Jahre alt, trollte herbei und faßte ein Brüderchen an. Da fuhr der Vater auf: „Du gehörst nicht zu dieser Riege. Marsch fort, Philipp! In die Kinderstube!“

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Aachen wird gleichlautend über das Unwetter berichtet: Die Hagelkörner erreichten die Größe von Taubeneiern. Der Schaden auf den Feldern ist zweifellos bedeutend. — Aus den Ortschaften des Wurm entlang werden Ernteschäden infolge des Hagelschlags und des Austretens des Wurm gemeldet.

* **Liegnitz,** 22. Juni. Bei den hiesigen Ausschreitungen, zu deren Dämpfung Militär einschritt, ist der Drechslergeselle Täsler durch einen Bajonettstich in die Brust getödtet worden.

* **Petersburg,** 23. Juni. Wie die Nowoje Wremja berichtet, wüthete kürzlich in Port Arthur ein Teifun, der den im Binnenhafen liegenden chinesischen Torpedokreuzer auf Strand warf, wobei 130 chinesische Matrosen umkamen. Kreuzer Wladimar Monomach ging bei Annäherung des Teifuns in See. Der Panzer Isissoj Weliky, der beim Ausbruch des Unwetters die Anker lichtete, erlitt leichtere Havarien.

* **Sidney,** 22. Juni. Ein Boot des russischen Schiffes Golf von Neapel kenterte bei Numea. 14 Mann der Besatzung wurden von Haifischen verschlungen.

* In Siebenbürgen ist dieser Tage durch einen **entsetzlichen Orkan** eine ganze Ortschaft förmlich vom Boden weggeweht worden. Es ist die Ortschaft Detrehem im Tortos-Aranyoser Comitate, wo der Sturm, durch einen dreiviertelstündigen Wolkenbruch unterstützt, nicht nur sämmtliche Bauernhäuser, sondern auch das uralte festungsartige Schloß der freiherrlichen Familie Kemeny in eine Ruine verwandelte. Nur ein oder zwei Gebäude des Dorfes, welche sich in einer geschützten Lage befanden, blieben aufrecht, die andern sind wie vom Erdboden verschwunden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 23. Juni. Die Stadtverordnetenversammlung wählte den bisherigen Zweiten Bürgermeister Kirschner zum Oberbürgermeister von Berlin. Auf ihn fielen 76 Stimmen. Im Ganzen wurden 95 Zettel abgegeben, davon waren 9 unbeschrieben; Kirschner erhielt 76, Oberbürgermeister Bender-Breslau 9 Stimmen, während sich eine Stimme zersplitterte.

Brüssel, 22. Juni. Der Etoile belge meldet, König Leopold, als Souveän des Kongostaates, habe heute mit einem Konsortium Brüsseler Bankiers eine Anleihe von 20 Millionen Francs abgeschlossen, welche zu Ausgaben für im Kongostaat auszuführende öffentliche Arbeiten verwendet werden sollen.

Marktberichte.

Leer, 22. Juni. Dem heutigen Viehmarkte waren 313 Stück Hornvieh und 7 Kälber zugetrieben. Bedeutenden Einfluß auf denselben übte der gleichzeitig in Weener stattfindende Pferde- und Viehmarkt aus. Es waren nur wenige auswärtige Händler und Landwirthe erschienen, so daß nur in besserem Vieh ein mittelmäßiger Handel stattfand. Preise: Hochtragendes Vieh 1. Sorte 400—520 Mk., 2. Sorte 280—400 Mk., hochtragende Rinder 200—280 Mk., frischmilches Vieh 250—380 Mk., einjähriges Jungvieh 120—180 Mk., zweijähriges 200 bis 320 Mk., Ochsen zur Mast bis zu 270 Mk., kleine Bullen zum Schlachten bis zu 90 Mk.

Kirchliche Nachrichten.

3. Sonntag nach Trin.

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Berlage.
Kirchenchor. — Kinderlehre.
Kindergottesdienst nachmittags 2 Uhr.
Amtswoche: Pastor Berlage.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Das Königliche Proviantamt in Oldenburg kauft gutes Wiesenheu vom diesjährigen ersten Schnitt von den Landwirthen. Zur Bestimmung des Preiswerthes ist die Zusendung einer Durchschnittsprobe an das Proviantamt erwünscht. Das Heu muß gut gewonnen und völlig trocken sein, eine frische Farbe und kräftigen gesunden Pflanzengeruch besitzen. Es darf nicht viel mit Gräsern oder Kräutern vermengt sein, die keinen oder nur einen geringen Nährwerth haben oder die den Pferden widerlich oder schädlich sind. Auch darf das Heu nicht ausgeblaßt, mit Schlamm überüberzogen, nicht dumpfig, schimmlig oder überständig sein.

Für Roggenlangstroh zahlt das Königliche Proviantamt in Oldenburg z. Z. 36 Mark für die Tonne.

Amt Jever, 1898 Juni 20.
Zedelius.

Vom 29. d. M. an werden die auf der Umfangstraße und die auf der Chaussee Rüstersiel-Heppens liegenden Eisenbahnen, sowie die Artillerieverbindungsbahn bis weiter mit Lokomotivbetrieb befahren werden.

Amt Jever, 1898 Juni 23.
Zedelius.

Zum Zweck des Mudderns und Spülens wird in nächster Zeit Seewasser durch den Mariensiel eingelassen werden.

Jever, 1898 Juni 23.
Vorstand der Rüstringer-Knyphauser Sielacht.
Zedelius.

Steckbrief.

Gegen den Kesselschmied Johann Meusen Oltmanns, geboren 26. Februar 1877 zu Esenshamm, zuletzt in Bant, Neue Wilhelmshavenerstraße, jetzt unbekannten Aufenthaltes, ist eine wegen Sachbeschädigung ev. erkannte Gefängnißstrafe von 2 Tagen zu vollstrecken.

Es wird um Verhaftung und Nachricht ersucht.
— C. 156/97. —

Jever, 1898 Juni 20.
Großherzogliches Amtsgericht Abth. III.
Weber.
Hespe.

Sielsachen.

Die zweimalige Reinigung des Inhausersieler Binnentiefs werde Montag den 27. d. M. nachmitt. 6 Uhr in Hillers Gasthause zu Inhausersiel öffentlich mindestfordernd ausverdingen.

Memershausen, den 22. Juni 1898.
E. Lauts, Nebengeschw.

Die Reinigungsarbeiten der Binnentiefe und Zuggräben im Bezirk Horumersiel werden am 29. Juni nachm. 5 Uhr in Rieniets Wirthshaus hies. mindestfordernd verdungen werden, wozu Annehmer einlade.

Horumersiel. F. M. Müller, Sielgeschw.

Gemeindesachen.

Die Umlegung verschiedener Strecken Steinpfäde, sowie die Lieferung des dazu erforderlichen Sandes wird

Mittwoch den 29. d. M. nachm. 6 Uhr

in Zwitters Wirthshause hieselbst öffentlich mindestfordernd ausverdungen. Annehmer werden eingeladen.

Waddewarden, 1898 Juni 23.
J. H. Jürgens.

Das Gras an den Fahr- und Fußwegen hies. Gemeinde ist bis zum 28. d. M. zu mähen, zur Vermeidung von Brüche.

Waddewarden, 1898 Juni 23.
J. H. Jürgens.

Das Gras an den Gemeindefußwegen ist bis zum 30. Juni zu mähen.

Ebkeriege, den 23. Juni 1898.
Der Gemeindevorsteher:
H. Janßen.

Ein am 18. d. Mts. gefaßter Gemeinderathsbeschluß, betreffend Besteinung einiger Strecken Gemeindewege in der Gemeinde St. Joost, liegt vom 22. Juni bis zum 7. Juli in Kirchhoffs Wirthshause zu Altebrücke zur öffentlichen Einsicht aus.

Hodens, 1898 Juni 20.
H. Hullen, G.-V.

Schul- und Kirchensache.

Sande. Die Reparaturen an den Schulen und kirchlichen Gebäuden sollen in Submission vergeben werden. Bestick und Bedingungen liegen in Taddikens Wirthshause zur Einsicht aus.

Offerten sind bis zum 29. Juni mittags in der Pastorei abzugeben.

Rühe, Pfr.

Privat-Bekanntmachungen.

Frau Wittwe F. H. Meenen in Bremen will ihre

Grundstücke,

nämlich:

1. **11 Matten Weideland,** bei Schenum belegen,
2. **2¼ Matten Ackerland,** bei Cleverns belegen,

unter der Hand verkaufen. Reflektanten wollen mit mir unterhandeln.

Jever. Aukt. **H. A. Meyer.**

Fuhrgeschäfts- u. Grundstücksverkauf.

Oldenburg. Ein in unmittelbarer Nähe Oldenburgs bel. Grundst, 2 Häuser, zu 1 und 2 Wohn. einger., große Stallungen pp., von welchem aus ein flottes Fuhrw.-Gesch., verb. mit Kohlenhandl. betr. wird (8 Pferde, feste Kundsch.), ist weg. Sterbef. mit leb. und todt. Inv. zu bel. Antritt durch mich zu verk.

E. Memmen, Auktionator,
Theaterwall 9.

Die Mehdevergantung des Herrn A. A. Hajen zu Steindamm findet nicht am 29. Juni d. J. statt, sondern

Sonnabend den 2. Juli d. J. nachm. 3 Uhr aufgd.

Sillenstede, 1898 Juni 23.
Albers, Aukt.

Der Landwirth P. R Hinrichs zu Ziallerns bei Tettens läßt auf seinen das. belegenen Ländereien

Mittwoch den 29. Juni d. J. nachmitt. 3 Uhr aufg.

bestes Landheu

in Hocken

von 5 Matten in Abtheilungen öffentlich meistbietend mit gerannter Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Hohenkirchen. J. F. Detmers, Auktionator.

Große Auswahl in allen besseren **Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaaren.**

Jever. D. Dumeka.

Eine Partie Bratbutter p. Pfd. 60 Pfg. empf.
v. Lengen.

Ringäpfel per Pfund 40 Pfg.,
Schnittäpfel per Pfund 25 Pfg.,
Rosinen per Pfund 20 Pfg.
empfiehlt **v. Lengen.**

Schnittbohnen per Pfund 15 Pfg. empfiehlt
v. Lengen.

Plockwurst und ger. durchw. Speck
empfiehlt **G. Kahlen,** Steinstraße 165.

Zu verkaufen.
6000 starke Strohdocken.
Moorsum bei Sillenstede. J. G. Reents.

Zu verkaufen.
Kohl- und Steckrübenpflanzen.
Moorwarfen. Johannes Schönboom.

Zu verkaufen.

Neue Luxuswagen

mit Patent-Achsen und mit Bügelrädern.
Jever. H. Coosmann, Wagenbauer.

Zu verkaufen.
Einige gebrauchte Aalfuken.
Jever, Neuestraße. F Lübben.

Zu verkaufen.
Kohl- und Steckrübenpflanzen.
Grafschaft bei Sillenstede. Hinr. Georgs.

Zu verkaufen.
Eine hochtragende gute Milchkuh.
Conhausen. D. Tadken.

Junger Kaufmann

sucht Stellung, event. als Schreiber. Antritt zu jederzeit Offerten postl Jever Nr. 909 erbeten.

Gesucht.
Umständehalber auf gleich ein Müllergeselle.
Heidmühle, 23. Juni 1898. Müller Janßen.

Elsfleth. Für eine **Windmühle mit Dampfbetrieb** suche ich zum 1. Juli d. J einen zuverlässigen ersten

Müllergesellen

und auf sofort oder 1. Juli d. J. einen tüchtigen **Bäckergesellen,** welcher gut Schwarzbrod backen kann.
Chr. Schröder, Rechnstllr.

Auf sofort ein Knecht.
Fedderwarden. C. Albers.

Gesucht.
Auf sofort ein Großknecht gegen hohen Lohn.
Ziallerns. P. Hinrichs.

Kaufe fortwährend schlachtbare Pferde und zahle die höchsten Preise.

Varel. Albert Gergull.

Zu kaufen gesucht.
Ein kleiner gebrauchter Stubenofen.
Jever, Neuestraße. Fr. Lübben.

Zugelaufen.
Eine fast schwarze Kuh.
Groß-Hauskreuz, 23. Juni 1898. W. Christians.

Erwachsene und Kinder, welche zu baden wünschen, finden freundliche Aufnahme.
H. H. Albers Wwe.
Schillig, den 23. Juni 1898.

Landesbibliothek Oldenburg

Täglich frische

Erdbeeren.

Moorhausen. **H. Regling.**

A. Cohn,

Hooksiel,

empfiehlt von **heute an**

eine Partie feiner weißer Herren- und Knaben-

Strohhüte,

mit schwarzem Band garnirt,

Stück 60 Pfennig,

in farbig Stück **40 Pfg.**

Plock- und Mettwurst, ammerl. Waare, empfiehlt **F. J. H. Warntjen.**

Kümmel- u. weißer Käse. **F. J. H. Warntjen.**

Kathar.-Pflaumen, Pfd. 40 Pf. **Warntjen.**

Rahmkäse, Pfd. 60 Pf. **F. J. H. Warntjen.**

Durchwachsener Speck. **F. J. H. Warntjen.**

Empfehle zum Sonntag von 12 Uhr an:

ff. Vanille-Eis

pr. Portion 20 Pfg.

Adolf Bruns,
Andree Nachf.

Ferner empfehle täglich frisch:

Erdbeertorte mit Schlagsahne

sowie täglich

frische Schlagsahne.

Bestellungen hierauf werden zu jeder Zeit gerne angenommen.

Adolf Bruns.

Frisch gebr. Kaffees, Pfd. 80, 100, 120, 140 und 160 Pfg. empfiehlt **Eilers,** Burgstr.

Frische Molkerei- und Centrifugen-Tafelbutter, gute Kochbutter empfiehlt **Eilers.**

Pik. Tilsiter Käse empfiehlt **Eilers.**

Empfehlen

prima Rindfleisch, Schweinefleisch und Lammfleisch.

Isaac & David Feilmann.

Neue fette Matjes-Heringe, Stück 10 Pfg., schöne Ender Vollheringe, sowie ff. marinirte do. empf.
Hopfenzaun. H. W. Hinrichs.

Frankfurter Kirschen, besonders schön, empfiehlt **P. Koeniger.**

Hochfeine Salz- und Essiggurken, um damit zu räumen, gebe billig ab. **P. Koeniger.**

Wegen vorgerückter Saison sollen

Strohhüte

für Herren und Knaben zu enorm billigen Preisen **ausverkauft** werden.

J. Meyerhoff.

Schiff Ernst, Kapt. Schansker, ist mit

besten schott. Maschinenkohlen

angekommen. Bestellungen erbitte.
Rüstersiel. **Heinr. Heeren.**

Schott. Nußkohlen, Maschinenkohlen, böhm. Braunkohlen, Briketts G R und Preßtorf empfiehlt billigst, auch frei Haus,
Rüstersiel. **Heinr. Heeren.**

Neue Kartoffeln, Erdbeeren bei
St. Annenthor. **C. Claaßen.**

Männergesangverein Cleverns.

Sonntag den 26. d. M. abends 7 Uhr
Zusammenkunft der Sänger
im Vereinslokal. D. V.

Ostiem.

Sonntag den 26. Juni nachmittags 5 Uhr
Wiederbringen und Aufrichten des Pfingstbaumes,
nachher
Ball im Lokale des Herrn Hinrichs.
Es ladet freundlichst ein **das Komite.**

Schützenfest

zu Heppens.

Zu dem am **17. und 18. Juli** stattfindenden Jugendschützenfest, verb. mit Volksfest, sind noch das Festzelt sowie einige andere Plätze zu verpachten. Die Verpachtung ist angesetzt auf **Dienstag den 28. Juni abends 7 Uhr** bei Herrn Gastwirth Scholz, woselbst die Bedingungen in Betreff des Festzeltes einzusehen sind.

Das Festkomite.

Nebenverdienst.

Zuverlässige Personen

jeglichen Standes, welche geneigt sind, für eine **ältere Versicherungs-Gesellschaft** gegen hohe Provisionen, auch event. feste Bezüge, **Versicherungen abzuschließen,** werden gebeten, ihre Adresse unter **R. 7283** an die Annoncen-Expedition von **Wilh. Scheller** in **Bremen** zu senden.

Dienstag den 28. Juni

werde ich nachmittags von 6½ bis 8 Uhr in **Wwe. Seetzens Wirthshause zu Wiefels** zur Hebung von Auktionsgeldern anwesend sein.

Wiarden. **J. Müller,**
Auktionator.

Anzuleihen gesucht.

Auf ein Marschlandgut im Werthe von 130000 Mark suche ich zur ersten Hypothek 61000 Mk. anzuleihen, davon 46000 Mark über ½ Jahr und 15000 Mk. am 1. Mai 1899.

Jever. **Aukt. H. A. Meyer.**

Für Wolle

zahle, wie bekannt, stets die höchsten

Preise.

A. Cohn, Hooksiel.

Geräucherten Speck, dick und durchwachsen, empfiehlt billigst **Friedr. Siefken.**

Talg in Broden empfiehlt billigst
Friedr. Siefken.

Edamer Käse pr. Pfd. 80 Pf. **Siefken.**

Feinste ammerländ. Cervelat-, Plock- und Mettwurst empfiehlt **Friedr. Siefken.**

Sensen und Sichten

aus den Fabriken von J. H. Dencker, Sulingen, Ludw. Dencker's Erbe, Sulingen, Schulte, v. d. Crone, Fischer 2c., jedes Stück unter Garantie. Umtausch gestattet.

Heu- u. Düngergabeln

mit und ohne Stiel, deutsche und amerik. Fabrikate, sehr preiswerth!

Gartengeräthe, als: Harken, Pfadschaufeln, Hacker, Krabber Heckenscheeren, Heckenkneifer, Rosenscheeren, Raupenscheeren, Baum- und Okulirmesser, Spaten in 30 verschiedenen Sorten und Breiten 2c. 2c.

Nordische Sensensteine, indian. Sensensteine, Pechstrecken, echte Batavia-, Bimsstein-, Stahl-, Sensenstreicher mit und ohne Stahl 2c. 2c.

Wiederverkäufer erhalten alle Artikel zu billigsten Fabrikpreisen.

J. Egberts,
Wittmund und Wilhelmshaven.

Zu verkaufen.
Eine Fläche Kohl- und Steckrübenpflanzen.
Moorhausen. B. Tjarks.

Versicherungs-Gesellschaft gegen Viehsterben für das südl. Jeverland.

Zur Deckung einiger Verlustfälle ist eine Anlage von 1 Pfg. pro versicherte Mark erforderlich und bis zum 10. Juli d. J. an die Deputirten zu entrichten. Restanten wollen bei dieser Hebung Zahlung leisten.

Schortens, 22. Juni 1898.

M. H. Gerdes.

Schützenhof.

Zu dem am Sonntag den 26. Juni stattfindenden **Ausflug der vereinigten Schlachtergesellen von Wilhelmshaven und Umgegend** findet nachmittags 3 Uhr ein

Essen

statt, nachher

BALL.

Die Herren Kollegen von Jever und Umgegend werden freundlichst eingeladen.

Einführungen zum Ball sind gestattet.

Anmeldungen zum Essen werden bis Sonnabendabend im Schützenhof erbeten.

D. K. **Fr. Küpker.**

Neuer Neuender Bürgerverein.

Sonntag den 26. Juni nachmittags 5½ Uhr **Versammlung** bei Schröder in Rüstersiel.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge;
2. Aufnahme neuer Mitglieder;
3. Fragekasten;
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht der Vorstand.

Jeverländischer Hof,

Hooksiel.

Zu dem am Sonntag den 26. Juni stattfindenden **Verbandssängerfest** halte meine

Lokalitäten

bestens empfohlen.

Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. **Ff. Weine und Biere.**

J. H. Hinrichs.

Hooksiel.

Zum Sängerfeste am 26. d. M. halte meinen

Gasthof

zum goldenen Löwen

bestens empfohlen.

Indem ich aufmerksamste Bedienung, gute Speisen und Getränke sowie billige Preise zusichere, zeichne hochachtungsvoll

J. G. Müller.

Hooksiel.

Sonntag den 26. Juni 1898, **zum Sängerfeste,** im Saale des

Herrn Gastwirths Joh. Fulfs zu Hooksiel

große humoristische Künstlervorstellung,

ausgeführt von der beliebten Konzertgesellschaft

de Graaf, Nordenhamm,

5 Damen, 3 Herren.

Um zahlreichen Besuch bitten

Joh. de Graaf. Joh. Fulfs.

Aufruf.

Die Hehler und Stehler **des Maibaumes von Ostiem** werden hiermit frdl. aufgefordert, **den** obengenannten Gegenstand

Sonntag den 26. d. M.

an seinen Geburtsort zurückzubringen. Abfahrt 3½ Uhr von Heidmühle.

Das Komite: Wilh. Zingel.

Warnung.

Der Richtpfad durch meinen Garten und über meine Ländereien wird hiermit einem Jeden aufs Strengste verboten. Zuwiderhandelnde werden sofort zur Anzeige gebracht.

Neuender-Altengroden. J. M. Abrahams.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 146. Sonnabend den 25. Juni 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Hausmann J. Onnen zu Depenhausen bei Wüppels läßt

Montag den 27. Juni
nachmittags 3 Uhr anfangend

öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen:

5 Matten gut besetzten Brabanter Klee,
6 Matten gut besetzte Altlandsmehde,
5 Matten Roggen,
in passenden Abtheilungen,

ferner:
1 neue, nur 2 Jahre gebrauchte Breitdreschmaschine mit Schüttler, starkem Göpel und sämmtlichem Zubehör.

Käufer werden eingeladen

Wiarden. J. Müller, Auktionator.

Der Landwirth Anton A. Hajen zu Steindamm bei Fedderwarden läßt

Sonnabend den 2. Juli d. J.
(nicht am 29. Juni)
nachmittags 3 Uhr auf.

auf seinen Ländereien das. öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich versteigern:

36 Grase gut besetzte Altlandsmehde,
15 Grase Neulandsmehde in Hocken,
7 Grase Roggen,
sämmtlich in Abtheilungen,
20 Grase Nachweide.

Käufer werden eingeladen und gebeten, sich im Hause des Herrn Verkäufers versammeln zu wollen.

Sillenstede, 1898 Juni 23.

Albers, Auktionator.

Verpachtung eines Landguts.

Sande (Jeverland). Beabsichtige mein unmittelbar an der Hauptstraße, sowie an der Eisenbahnstation Sanderbusch und am Ems-Jade-Kanal günstig und angenehm belegenes

Landgut „Sanderbusch"

auf mehrere Jahre zum beliebigen Antritt zu verpachten.

Das Landgut enthält fast nur Weideländereien.

Jährlicher fester Milchabsatz nach Wilhelmshaven 10 000 bis 12 000 Liter.

Pachtliebhaber wollen sich gefl. direkt an mich wenden. Vorherige Anmeldung erwünscht.

D. Thomssen.

Das vom verstorbenen Kaufmann Anton Onken seit vielen Jahren hier mit bedeutendem Umsatze und gutem Erfolge betriebene

Kolonialwaarengeschäft en gros

soll mit dem Geschäftshause und dem Waarenlager wegen des Sterbefalls baldmöglichst verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt

Jever. **M. U. Minssen.**

Herr B. Nordmann zu Marx, der seinen landwirthschaftlichen Betrieb aufgeben will, beabsichtigt

Mittwoch den 29. dieses Monats
nachmittags 3 Uhr

auf seinen Ländereien daselbst

25 Morgen gute Mehde,
30 Scheffel Einsaats gut gerathenen Roggen

in passenden Abtheilungen auf Zahlungsfrist verkaufen

Nachrichtlich wird unter Bezugnahme auf die frühere Bekanntmachung bemerkt, daß Herr Nordmann nach wie vor geneigt ist, seine sämmtlichen unter Marx belegenen

Immobilien

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Falls ein Verkauf in nächster Zeit nicht zu Stande kommen sollte, soll eine Verpachtung der Immobilien zum Antritt auf 1. Mai 1899 vorgenommen werden, und wollen Pachtliebhaber sich an Herrn Nordmann oder an mich wenden.

Wittmund, den 18. Juni 1898.

H. Eggers.

Verkauf eines Wirthshauses.

Das im Dorfe Minsen belegene, z. Zt. von dem Bäcker und Wirth Tyardes bewohnte

Wirthshaus

mit Erbpachtkruggerechtigkeit und Bäckerei-Einrichtung soll zum Antritt auf den 1. Mai 1899 freihändig zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen ehestens mit mir in Verbindung treten.

Hohenkirchen, den 12. Juni 1898.

H. Jürgens.

Zu verkaufen.

Eine hochtragende Kuh, erste Qualität.

Gr.-Connhausen. G. Schipper.

Im Auftrage des Holzhändlers Otto Graf zu Hamburg, früher zu Neustadtgödens, werde ich dessen zu Neustadtgödens, Deichstraße Nr. 10, belegenes

Hausgrundstück
nebst zwei Lagerschuppen und sonstigem Zubehör

Montag den 27. Juni d. J.
nachmittags 5 Uhr

in dem Gasthof „Zur deutschen Eiche" zu Neustadtgödens öffentlich meistbietend versteigern.

Die Verkaufsbedingungen können vorher bei mir, sowie auch bei dem Herrn Auktionator Müller in Neustadtgödens eingesehen werden.

Auf dem Grundstück ist seit längerer Zeit ein Holzgeschäft mit gutem Erfolg betrieben.

Angebote werden auch vor dem Versteigerungstermin von dem Auktionator Müller entgegen genommen.

Looman,
Notar in Wilhelmshaven.

Die zum Nachlasse des weil. Landwirths Gerke Eilers Georg zu Möns, Gemeinde Sandel, gehörige

Landstelle

soll zum Antrit am 1. Mai k. J. verkauft werden.

Der Flächeninhalt der ganzen Stelle beträgt 15,4815 Hektar oder plm. 33 Matten; davon liegen

in der Gemeinde Sandel	11,0044 ha
und in der Gemeinde Jever am Mühlentief bezw. Schennmer Wege	2,1939 „
beim Bahnhofe	0,5534 „
und bei der Gotteskammer	1,7298 „
im Ganzen	15,4815 ha

Sämmtliche Grundstücke befinden sich im besten Kulturzustande und darf deren Ankauf mit Recht empfohlen werden.

Der Verkauf soll sowohl stückweise als auch im Ganzen versucht werden.

Termin zum Verkaufe wird auf

Montag den 4. Juli dieses Jahres
nachmittags 5 Uhr

in Albers Wirthshause zu Möns angesetzt und werden Kaufliebhaber dazu eingeladen.

Nähere Auskunft wird von dem unterzeichneten Miterben, sowie vom Rechnungssteller Tiemens zu Jever ertheilt.

Möns, 1898 Juni 24.

Fr. Georg.

Hillholz

halten billigst empfohlen.

Habben & Wiggers.

Gesucht.

Auf sofort ein junges Mädchen für Haus und Küche.

Bant, verl. Marktstr. 2. Gasthof zum Adler.
G. Kathmann.

Landesbibliothek Oldenburg

Th. Hartmann, Jever.

Lager in Buckskin, Cheviots, Kammgarnen, Sommer-Paletotstoffen. — Neuheiten in Hosenstreifen.

Anfertigung nach Maaß in kürzester Zeit unter Garantie für tadellosen Sitz.

Der Landwirth Johann Eden zu Siebethshaus will das von ihm bewohnte

Landgut,

groß 30 Matten,
mit fast neuem Gebäude,

zum Antritt auf den 1. Mai 1899 verkaufen.

Kaufreflektanten wollen sich

Montag den 4. Juli d. J.
nachm. 3 Uhr

in G. Edens Wirthshause an der Allee nach Upjever (Kloster Oestringfelde) zum Ankauf einfinden.

Jever, 1898 Juni 23.

Gerdes.

Der Postbote W. Sümening hieselbst beabsichtigt Versetzungs halber sein hieselbst belegenes, zu zwei kompleten Wohnungen eingerichtetes

Wohnhaus

mit großem Obst- und Gemüsegarten nebst Stall

zum Antritt auf den 1. Mai 1899 event. auch früher zu verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich gefl. an mich wenden

Fedderwarden, 1898 Juni 20.

Röver, Rechnstllr.

Zu verkaufen.

6½ Matten

Mehde

(altes Weideland)

zwischen Schützenhof und Gotteskammer belegen.

Kaufliebhaber wollen sich ehestens an mich wenden.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Proprietär E. R. Reiners in Oldorf will Sterbefalls halber das ihm gehörige

Marschlandgut

„Klein-Wollhuse"

zur Größe von 19 Hektar 96 Ar 16 []M. = 42,2 Matten

zum sofortigen oder zum Antritt auf den 1. Mai 1899 auf 6 bezw. 3 Jahre durch mich öffentlich verpachten lassen.

Termin zur öffentlichen Verpachtung wird angesetzt auf

Sonnabend den 9. Juli d. J.
nachm. 4 Uhr

in H. Buns Wirthshause hieselbst.

Die Verpachtungsbedingungen sind vom 3. Juli dieses Jahres an in meinem Geschäftszimmer einzusehen. Jede gewünschte Auskunft wird von mir bereitwilligst ertheilt.

Hohenkirchen, den 22. Juni 1898.

H. Jürgens.

Ein älterer solider **Zimmerer und Maurer**, der selbstständig arbeitet und Flickarbeit verrichten will, auf sofort **gesucht.** Derselbe hat auch im Winter Arbeit.

Rüstersiel. G. Kleyhauer.

Vermisse seit einiger Zeit einen Jagdhund, braun mit weißen Füßen und weißer Brust. Trägt schmales Leder-Halsband mit mess. Schloß

Tralens. G. Meiners.

Landwirthschaftlicher Konsumverein Rüstringen, e. G. m. u. Haftpflicht.

Bilanz pr. 31. Dezember 1897.

Activa.	M.	₰
Kassenbestand	86	65
3 Geschäftsantheile bei der Zentral-Genossenschaft	30	—
Forderungen an Genossen	1575	70
	1692	35

Passiva.	M.	₰
Geschäftsantheile der Genossen	51	—
Reservefonds-Konto	126	35
Schulden	1492	13
Gewinn	22	87
	1692	35

Zahl der Genossen am 1. Januar 1897 . . . 32.
Zugang in 1897: 17. Abgang in 1897: —.
Zahl der Genossen am 31. Dezember 1897 . . 49.

Der Vorstand:
H. Janßen. D. Fimmen.

Obige Bilanz mit den Büchern geprüft und richtig befunden.

Der Aufsichtsrath:
A. Louts. H. Lohe.

Wer Geld, Zeit und Arbeit
sparen will, der wasche nur mit

Ammoniak-Seifenpulver

(„Marke Stern").

Ich bitte jede Hausfrau in ihrem eigenen Interesse um einen Versuch mit diesem neuesten und vollkommensten Waschmittel der Gegenwart.

Erfinder und alleiniger Fabrikant
Oldenburger chemische Fabrik H. W. Dursthoff.

Abonnements-Einladung.

Die

Jade-Zeitung,

Organ für Mittelstandspolitik,
Anzeiger für Oldenburg und Ostfriesland,

eröffnet hierdurch ein neues Abonnement auf das am 1. Juli d. J. beginnende III. Quartal 1898.

Die Jade-Zeitung erscheint 6mal wöchentlich in großem Format mit täglicher Beilage. In **politischer** Hinsicht vertritt dieselbe klar und energisch die Interessen der Landwirthschaft, des Handwerks und Gewerbes. Sie erstrebt eine Hebung und Festigung des gesammten deutschen Mittelstandes.

Die Jade-Zeitung steht fest auf nationalem Boden. Sie tritt ein für volle Erhaltung unserer Wehrkraft zu Wasser und zu Lande.

Die Jade-Zeitung wendet ihre Aufmerksamkeit wesentlich den Interessen der **engeren Heimath** zu. Unterstützt durch eine große Zahl neu erworbener Berichterstatter und Mitarbeiter ist sie in der Lage, schnell und zuverlässig über alle wichtigen Ereignisse zu berichten.

Die Jade-Zeitung verfügt über einen reichen **unterhaltenden** Theil. Im täglichen doppelten Feuilleton erscheinen die spannendsten Romane. Außerdem wird als Gratisbeilage ein sehr beliebtes **Illustrirtes Sonntagsblatt** geliefert.

Die Jade-Zeitung bietet in Folge ihrer täglich wachsenden Leserzahl, besonders in landwirthschaftlichen Kreisen, eine sichere Gewähr für den Erfolg von **Annoncen** aller Art. Die 5gespaltene Corpus-Zeile kostet für Oldenburg und Ostfriesland 10 Pfg., außerhalb 15 Pfg. (Reklame-Zeile 25 Pfg.).

Die Jade-Zeitung kostet trotz ihrer Reichhaltigkeit nur **1 Mk. 25 Pfg.** pro Quartal (Bestellgeld 40 Pfg.). Alle Postämter und Landbriefträger, sowie die Exped. nehmen Bestellungen entgegen.

Varel i. O. **Der Verlag der Jade-Zeitung.**
Bissering & Meiners.

Habe einen schönen dunkelbraunen Jagdhund, reichlich 1 Jahr alt, zu dem billigen, aber festen Preis von 30 Mark zu verkaufen.

Wittmund. W. H. Hartmann.

Suche 2 hiesige Zimmergesellen, sowie einige Maurer für äußern und innern Wandputz beim Bau des Pfarrhauses in Westrum.

Waddewarden. Rothert, Zimmermstr.

Landesbibliothek Oldenburg